

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

THOMAS <von Aquin, Heiliger>

EDITION

- 22-1** *Ziel und Handeln des Menschen* / Thomas von Aquin. Übersetzt und kommentiert von Klaus Jacobi. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm. - (Die deutsche Thomas-Ausgabe ; ...). - ISBN 978-3-11-074292-3 : EUR 119.95
[#7899]
Einleitung, Text und Übersetzung : I-II, 1-21. - 2021. - 46, 683 S. - (... ; 9A)
Theologie- und philosophiehistorischr Kommentar : I-II, 1-21. - 2021. - S. 687 - 1504. - (... ; 9b)

Der Anfang der deutschen Thomas-Ausgabe liegt lange zurück. Ihre ersten Bände erschienen, man mag es kaum glauben, bereits ab 1933. Lange lagen die Arbeiten an der Ausgabe auch, jedenfalls was ihre öffentliche Sichtbarkeit betrifft, brach. Zuletzt erschien 2004 der zwölfte Band im Styria Verlag, der sich, herausgegeben von Otto Hermann Pesch, mit der Sünde befaßte.¹ Diese früheren Bände erschienen übrigens unter dem Titel **Summa theologica**, während der hier anzuzeigende neue Band, der wiederum bei einem anderen Verlag erscheint, und zwar bei De Gruyter, unter **Summa theologiae** erscheint.

¹ **Die Sünde** / Thomas von Aquin. Komm. von Otto Hermann Pesch. - Wien : Verlag Styria, 2004. - 56, 1211 S. - (Die deutsche Thomas-Ausgabe; 12 = I/II,71/89. - ISBN 3-222-12801-4.

Thomas ist unstreitig einer der bedeutendsten Denker des Mittelalters,² der für Philosophie und Theologie auch noch im 20. Jahrhundert vielfach anregend war. Allerdings ist die Art und Weise der Darstellung und der Argumentation von Thomas der heutigen eher fremd geworden, so daß es sinnvoll ist, sich auch damit vertraut zu machen, wie er vorgeht, wenn er sich z.B. auf frühere Autoren wie Aristoteles und Augustinus bezieht, die seine am häufigsten genannten Autoritäten darstellen. Wenn er sich auf diese bezieht, so geschieht dies in der Regel in Form von Einzelsätzen, was teilweise auch damit zu tun gehabt haben mag, daß der Umgang mit solchen Autoren damals sehr stark von Sentenzensammlungen geprägt war. Es ging daher beim Anführen von Sätzen unterschiedlicher Autoren letztlich um die Bestätigung und Unterstützung der einen Wahrheit, so daß auch ganz unterschiedlich argumentierende oder appellativ sprechende Autoren miteinander kongruent gemacht werden konnten. Was dabei nicht interessierte, war der argumentative oder hermeneutische Kontext eines Satzes im Gesamtgefüge eines bestimmten Werkes von Augustinus, wie man es heute stärker beachten würde. Das nur als ein Beispiel für Voraussetzungen zum Verständnis, die auch in diesem gewaltigen Band erläutert werden, den Klasu Jacobi mit großer Sorgfalt und denkbar umfassender Kommentierung versehen hat. Dazu zählen auch Hinweise auf die zitierten Schriftsteller, die Heranziehung moderner Ausgaben, vor allem auch war der **Aristoteles latinus** heranzuziehen, „um herauszufinden und kenntlich zu machen, welche lateinische Übersetzung des griechischen Textes für Thomas zugänglich war“ (S. 40).

Der Übersetzer und Kommentator des vorliegenden Bandes³ erläutert in der Einleitung z.B. die Argumentationsweise, die sich in dem stereotypen Aufbau der einzelnen Artikel widerspiegelt. Hier wird auf eine Eingangsfrage, ob sich eine Sache so oder so verhält, mit möglichen Antworten reagiert, die

² Zur Philosophie im Mittelalter siehe u.a. **Das philosophische Denken im Mittelalter** : von Augustin zu Machiavelli / Kurt Flasch. Unter Mitarb. von Fioralla Ruccucci und Olaf Pluta. - 3., vollst. durchges. und erw. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 2013. - 874 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-15-010919-9 : EUR 39.95 [3106]. - Rez.: **IFB 13-2** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz379567466rez-1.pdf - **Die Philosophie des Hoch- und Spätmittelalters** / von Theo Kobusch. - München : Beck, 2011. - 23 cm. - (Geschichte der Philosophie ; 5). - ISBN 978-3-406-31269-4 : EUR 34.00 [#1956]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz339031786rez-1.pdf> - **Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie des Mittelalters** / begr. von Friedrich Ueberweg. - Völlig neu bearb. Ausg. / hrsg. von Helmut Holzhey. - Basel : Schwabe. - 25 cm [#5414] Bd. 4. 13. Jahrhundert / hrsg. von Alexander Brungs, Vilem Mudroch und Peter Schulthess. - 2017. - Halbbd. 1 - 2. - XXVI, XX, 1667 S. - ISBN 978-3-7965-2626-8 : SFr. 290.00, EUR 290.00. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8508> - **Politischer Aristotelismus** : die Rezeption der aristotelischen Politik von der Antike bis zum 19. Jahrhundert / hrsg. von Christoph Horn und Ada Neschke-Hentschke. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2008. - IX, 335 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-02078-9 : EUR 39.95 [#0054]. - Rez.: **IFB 08-1/2-098** https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz27627749xrez.htm

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1231000236/04>

nicht dem entsprechen, wie der Autor die Frage behandelt sehen möchte. Gegenteilige Argumente werden daraufhin angeführt, bevor schließlich in einer Antwort, die gut begründet sein muß und nicht nur zutreffend (S. 32). Thomas' Antwort lasse sich oft klar schon zu Anfang richtig erschließen, aber Thomas mache sich es eben nicht leicht, sondern suche mit großer Argumentationskunst Schwierigkeiten, die er sorgfältig komponiert habe (S. 34). Man kann hierin durchaus eine Schule des analytischen Argumentierens sehen.

Hier geht es inhaltlich um die Handlungstheorie, wenn man so will, ob man diese nun der Moralthologie oder der theologischen Anthropologie zurechnen mag (vgl. S. 27). Wenn auch der Text innerhalb der Thomas-Ausgabe bisher fehlte, sind doch wichtige Teile daraus auch in anderer Form gut zugänglich gewesen, was insbesondere für die *Quaestiones* 18 bis 21 gilt, die in einer zweisprachigen Ausgabe bei Reclam publiziert wurden.⁴

Für die genaue Beschäftigung mit den zwanzig übergeordneten Fragen, die in diesem Teil der Summa behandelt werden, kann Thomas immer noch als wichtige Quelle angesehen werden, da er hier auf sehr grundsätzliche Dinge abzielt. Dies erhellt schon daraus, welche Fragen hier gestellt werden. Es sind dies die folgenden:

Auf Details dieser vielen Themen kann hier nicht weiter eingegangen werden.

1. Das letzte Ziel des Menschen; 2. Das, worin die Glückseligkeit des Menschen besteht; 3. Was die Glückseligkeit sei; 4. Was zur Glückseligkeit erforderlich ist; 5. Das Erlangen der Glückseligkeit; 6. Das Willentliche und das Unwillentliche; 7. Über die Umstände der menschlichen Akte; 8. Über das Wollen, worauf es sich als Gewolltes bezieht; 9. Was den Willen bewegt; 10. Die Weise, wie der Wille bewegt wird; 11. Der Genuss, der ein Akt des Willens ist; 12. Die Absicht; 13. Die Wahl - ein Willensakt bezüglich dessen, was auf ein Ziel bezogen ist; 14. Das Beratschlagen, das der Wahl vorausgeht; 15. Die Einwilligung - ein Willensakt, der sich auf das bezieht, was auf ein Ziel bezogen ist; 16. Der Gebrauch - ein Willensakt bezüglich dessen, was auf ein Ziel bezogen ist; 17. Die vom Willen befohlenen Akte; 18. Gutsein und Schlechtsein menschlicher Akte im allgemeinen; 19. Gutsein und Schlechtsein des inneren Willensaktes; 20. Gutsein und Schlechtsein der äußeren menschlichen Akte; 21. Was auf die menschlichen Akte aufgrund ihres Gutseins und Schlechtseins folgt.

Der Kommentar im zweiten Teilband ist feingliedrig auf die Kapitel mit ihren Fragen und Antworten bezogen, so daß man mit dem Buch hervorragend arbeiten kann, am besten mit beiden Bänden aufgeschlagen nebeneinander. Die Übersetzung muß sich mit der Tatsache auseinandersetzen, daß

⁴ **Über sittliches Handeln** : Summa theologiae I - II q. 18 - 21 ; Lateinisch/Deutsch / Thomas von Aquin. Übers., kommentiert und hrsg. von Rolf Schönberger. Einl. von Robert Spaemann. - Stuttgart : Reclam, 2001. - 263 S. ; 15 cm. - (Universal-Bibliothek ; Nr. 18162). - ISBN 3-15-018162-3. - Zuletzt: **Über sittliches Handeln** : Summa theologiae I-II q. 18-21 : lateinisch/deutsch / Thomas von Aquin. Übers., kommentiert und hrsg. von Rolf Schönberger. Einl. von Robert Spaemann. - Bibliographisch ergänzte Ausgabe. - Ditzingen : Reclam, 2021. - 263 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18162). - ISSN 978-3-15-018162-1 : EUR 8.00.

Thomas wie schon Aristoteles vor ihm davon ausging, daß alle Schlüsselworte „in mehrfachem Sinn gesagt werden“ (S. 41), was das Problem aufwirft, welcher Ausdruck in der Zielsprache der beste ist, weil die jeweiligen Begriffe nicht über dasselbe Bedeutungsspektrum verfügen dürften. Das hat wichtige Konsequenzen: „Das Prinzip, ein und dasselbe Wort der Ausgangssprache immer auch in der Zielsprache durch ein und dasselbe Wort wiederzugeben, ist deshalb für die Thomas-Übersetzung nicht anwendbar“ (S. 41). Das gilt aber nicht innerhalb einer Argumentationskette, weil Thomas sich hier der syllogistischen Argumentation bediene, bei der auch die Begriffe in einem einheitlichen Sinne Verwendung finden müssen. Zentrale Aufgabe für denjenigen, der sich mit Thomas beschäftigen möchte, ist das Einarbeiten in seine Terminologie: „Wem die Terminologie vertraut geworden ist, der kann, sofern er überhaupt Lateinkenntnisse hat, Thomas' Latein leicht und schnell lesen.“ Das ist die erfreuliche Botschaft für den halbwegs Gebildeten; denn für die Fachleute gelte: „Der Scholastik-Experte braucht keine Übersetzung“ (S. 41).⁵ So kann denn auch der deutsche Text als Einführung und Verstehenshilfe fungieren, was auch nicht zuletzt mit der Adressatenorientierung der Edition zu tun hat. Jacobi richtet sich nämlich vor allem an Studenten und Kollegen (beiderlei Geschlechts), „die Thomas' Texte aus sachlichem Interesse neben Texten anderer Autoren aus anderen Zeiten lesen wollen und dazu eine Übersetzung als Hilfe brauchen“ (S. 41- 42).

Der vorliegende Band präsentiert auf den jeweils linken Seiten den lateinischen Text, der keine historisch-kritische Version, aber sehr wohl eine kritisch gesicherte bieten soll, während rechts die deutsche Übersetzung zu lesen ist. Der Kommentar ist im zweiten Band enthalten. Gegenüber den älteren Bänden ist die Seitenaufteilung verschieden und insgesamt übersichtlich, weil jetzt sowohl die lateinische als auch die deutsche Version in gleich großer Schrift nebeneinander stehen, während sie zuvor jeweils oben und unten auf den Seiten in unterschiedlicher Größe gedruckt worden waren.

Im zweiten Teilband ist ein *Literaturverzeichnis* zu finden (S. 1422 - 1444). Es folgen verschiedene *Indices* (S. 1445 - 1495), die Stellen in der Heiligen Schrift, Werke von Thomas von Aquin, Autoritäten von Abälard bis Wilhelm von Moerbeke, im Bedarfsfall mit ihren Werken, sowie Untersuchungen (Sekundärliteratur) umfassen. Dazu kommen Sache und Begriffe von *Abhängigkeit bis Zweifel*, was die Edition insgesamt zu einem hervorragenden Arbeitsmittel macht, das in theologischen und philosophischen Bibliotheken vorhanden sein sollte. Auf den Seiten 1496 bis 1504 folgt noch eine tabellarische Übersicht der Bände der *Deutschen Thomas-Ausgabe*, die Titel, Schriftleiter, Übersetzer und Kommentator sowie Verlag, Verlagsort und Erscheinungsjahr nennt. Daraus läßt sich auch entnehmen, daß bisher noch vier Bände ausstehen, die auch bei De Gruyter erscheinen sollen, für die aber offensichtlich noch keine Übersetzer und Kommentatoren festliegen, so daß bis zu deren Erscheinen eher noch etliche Jahre ins Land gehen

⁵ Der wird aber sicherlich gleichwohl den Kommentar zu schätzen wissen.

dürften. Es handelt sich dabei um die Bände über **Die Hoffnung** (16), über die **Tugenden der Gottesverehrung** (19) sowie zwei Bände mit dem ersten und zweiten Teil über **Die Ehe** (33 und 34). Möge das Warten nicht zu lange dauern.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11336>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11336>